

# Corona: Wirges vertagt Votum über Hallenbad

Verbandsgemeinde und Ortsgemeinden setzen Ratssitzungen im November aus – Appell an Bürger, Lockdown-Regeln zu befolgen

Von unserer Redakteurin  
Stephanie Kühn

■ **Wirges.** Vor dem Hintergrund der Lockdown-Regeln, die die Bundesregierung und die Ministerpräsidenten der Länder am Mittwoch beschlossen haben, muss auch das Wirgeser Hallenbad vorerst weiter geschlossen bleiben. Der Rat der Verbandsgemeinde Wirges hat in seiner Sitzung am Donnerstagabend deshalb die auf der Tagesordnung vorgesehene Entscheidung über eine Öffnung des Vereins- und Schwimmbades vertagt. Ursprünglich sollte das Gremium darüber befinden, ob das in Kooperation der Verbandsgemeinden Montabaur und Wirges geführte Hallenbad zum 2. November wieder geöffnet wird.

Das Hallenbad ist seit dem ersten Corona-Lockdown Mitte März geschlossen. Um kein Gesundheitsrisiko durch eine gefährliche Aerosolbildung mit Covid-19-Erregern in der Raumluft einzugehen, hatte die Kommune im Sommer auf die Wiederaufnahme des Badebetriebs verzichtet – obwohl Schwimmbäder im Juni in Rheinland-Pfalz wieder öffnen durften. Stattdessen hatte die Verbandsgemeinde unter Bürger-

meister Michael Ortseifen im Konsens beschlossen, das Bad nachzurüsten (wir berichteten). Die Kommune investierte auf der Grundlage eines Gutachtens des Ingenieurbüros von der Beck und Becker aus Haiger rund 23 000 Euro in eine physikalische Luftreinigung, sprich eine Sauerstoffaktivierung mit anschließender Ozonbehandlung. Bei dem zweistufigen Verfahren wird die Raumluft zunächst elektrisch aufgeladen, um sie zu säubern und eventuell vorhandene Krankheitskeime zu binden. In der zweiten

**„Wenn wir jetzt solidarisch denken und handeln, können wir diese schwere Krise gemeinsam gut meistern.“**

In einer Erklärung fordern Bürgermeister, Stadtbürgermeister und Ortsbürgermeister der VG Wirges das Einhalten der Corona-Regeln.

Stufe des Verfahrens erzeugt ein Ozongenerator eine für den Menschen unbedenkliche Menge Ozon. Diese Stufe dient der Desinfektion der durchströmenden Luft und des gesamten Luftverteilsystems. Den Experten zufolge lassen sich mit diesem Verfahren Raumluftqualitäten erreichen, die besser, zumindest aber gleichwertig der Außenluftqualität sind.

„Jetzt ist die neue Technik fertig eingebaut und abgenommen, die Wasser- und Luftproben waren einwandfrei, und wir haben für das Bad einen Hygieneplan erstellt, der vom Gesundheitsamt abgenommen worden ist. Und nun macht uns Corona wieder einen Strich durch die Rechnung“, bedauert Bürgermeister Michael Ortseifen. Und so bleibt das Wirgeser Hallenbad mindestens bis Ende November dicht. Vor dem Hintergrund der steigenden Infektionszahlen hätte die Verbandsgemeinde das Schwimmbad ohnehin nur für den Schulunterricht, nicht

aber für den Vereinssport geöffnet. Denn die Regelungen des „Hygieneplans Corona für Schulen“ sehen für das Schulschwimmen – wie generell für den Unterricht – von Abstandsregelungen und der Beschränkung der Gruppenzahl ab. Das Ministerium begründete dies damit, dass die Lerngruppe für ein Jahr gebildet sei, erklärt Ortseifen. Anders sieht es bei Vereinen aus: Seit die Risikostufe „orange“ des „Corona Warn- und Aktionsplans“ erreicht war, ist Kontaktsport verboten. Kurse für Schwimmanfänger oder Rettungsschwimmer sind wie Tauchkurse und Reha-Maßnahmen ohne Kontakt zwischen Übungsleiter und Schüler kaum möglich und deshalb untersagt.

Weiteres wichtiges Thema: In einer konzertierten Aktion haben die Verbandsgemeinde, die Stadt Wirges und die elf Ortsgemeinden beschlossen, im November auf Präsenzsitzungen in Räten und Ausschüssen zu verzichten. „Wir alle sind eine Solidargemeinschaft, und jeder einzelne trägt Verantwortung für seine Mitmenschen. Daran sollten wir uns erinnern und festhalten, denn nur wenn wir jetzt solidarisch denken und handeln, können wir diese schwere Krise gemeinsam gut meistern“, heißt es in der Erklärung der Bürgermeister. In einem gemeinsamen Appell bitten die Kommunalpolitiker die Bürger, „verzichten Sie bitte unbedingt die nächsten Tage und Wochen auf den vielleicht schon geplanten Besuch der Verwandten, Treffen mit Freunden oder eine Feier mit der Familie“. Die geltenden Einschränkungen, insbesondere Kontaktbeschränkungen, seien konsequent umzusetzen, mahnen sie. In diesem Zusammenhang verwies VG-Chef Ortseifen darauf, dass ein Großteil der Rathausmitarbeiter aus Sicherheitsgründen ab Montag wieder im Homeoffice arbeitet. Vor dem Besuch des Rathauses ist ein Termin zu vereinbaren; es gilt Maskenpflicht.



Das Rathaus darf nur mit Termin und Schutzmaske betreten werden.